

# Geschäftsbericht 2024



# Leitbild der CVW Privatbank

## Der Mensch im Mittelpunkt

Als unabhängige Privatbank sind wir unseren mittelständischen Firmen- und den Privatkunden, Aktionären und Mitarbeitern verpflichtet. Bei uns steht „der Mensch im Mittelpunkt“. Wir orientieren uns daher an Werten wie Fairness, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit. Die Nähe zu unseren Kunden und Aktionären ist uns wichtig.

## Unsere Aktionäre

Die Rechtsform der Aktiengesellschaft hebt uns von unseren wichtigsten Wettbewerbern ab. Unsere Kunden können grundsätzlich zugleich Inhaber der Bank werden und auf der Hauptversammlung direkt mitbestimmen. Ihre wirtschaftlichen Interessen berücksichtigen wir angemessen, ohne jedoch nach Gewinnmaximierung zu streben.

## Unsere Kunden

Unsere Kunden stehen bei uns mit Ihren Wünschen und Zielen im Mittelpunkt. Unsere Bankdienstleistungen orientieren sich an ihren Bedürfnissen. Wir beraten sie persönlich mit hoher Qualität, ganzheitlich sowie entsprechend unserer Werte. Wir streben stets eine langfristige Begleitung unserer Kunden an.

## Unsere Region

Wir sind im regionalen Wirtschaftsleben verwurzelt und fühlen uns der Region verbunden. Unsere Stärken sind die genaue Kenntnis des Marktes und der persönliche Kontakt zu den hier lebenden Menschen.

## Unser gesellschaftliches Engagement

Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln. Wir setzen uns für die Region und die Menschen ein und engagieren uns in verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen. Hierzu wurde die „Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG“ vor über 30 Jahren gegründet.

## Unsere Mitarbeiter

Wir nehmen die soziale Verantwortung für unsere Mitarbeiter ernst. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, allen Mitarbeitern unserer Bank Orientierung zu geben und ihre Stärken zu fördern. Die Mitarbeiter sollen sich mit der Bank identifizieren.

## Versicherungsberatung in allen Lebenslagen. Made in Wilhermsdorf.



CVW-Privatbank AG

Der Mensch im Mittelpunkt seit 1884!



„Ich bin zum CVW gewechselt, weil hier traditionelle, echte Werte gelebt werden und der Mensch im Mittelpunkt steht. Das passt zu mir. Hier bringe ich mich gerne und engagiert ein.“

Verena Mälzer

## Inhalt

4	Organe
5	Vorwort des Vorstands
6	Tagesordnung ordentliche Hauptversammlung
7	Bericht des Aufsichtsrats
8	Lagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2024
18	Jahresbilanz 2024
20	Gewinn- und Verlustrechnung 2024
21	Anhang (Auszug) für das Geschäftsjahr 2024
23	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
30	Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG
30	Verbandszugehörigkeiten
31	Entwicklung der CVW-Privatbank AG seit Gründung

## CVW-Privatbank AG

### Zentrale:

Hauptstraße 14  
91452 Wilhermsdorf  
Telefon: 0 91 02 / 93 91-0  
Telefax: 0 91 02 / 93 91-90  
E-Mail: [info@cvwag.de](mailto:info@cvwag.de)  
Internet: [www.cvwag.de](http://www.cvwag.de)

### Filiale:

90579 Langenzenn  
Hindenburgstraße 19  
Telefon: 0 91 01 / 90 20 99-0  
Telefax: 0 91 01 / 90 20 99-17

## Organe

### Vorstand

Dr. Stephan Gehlert  
Vorsitzender, Marktfolgevorstand,  
Diplom-Kaufmann, Markt Einersheim

Bernd Hartmannschott  
Marktvorstand, Dipl.-Bankbetriebswirt (FS), Dietersheim

### Aufsichtsrat

Michael Dirnberger  
Steuerberater, Wilhermsdorf  
Vorsitzender (seit 15.06.2024)

Erich Ammon  
Diplom-Betriebswirt (FH), Kaufmann, Langenzenn  
Vorsitzender (bis 15.06.2024)

Wolfgang Bernreuther  
Selbständiger Unternehmer, Wilhermsdorf  
Stv. Vorsitzender

Thorsten Enßner  
Selbständiger Unternehmer, Wilhermsdorf

Nina Grotter  
Bankkauffrau, Veitsbronn  
Arbeitnehmervertreterin (seit 15.06.2024)

Andreas Oksman  
Bankfachwirt, Obermichelbach  
Arbeitnehmervertreter (seit 15.06.2024)

Maximilian Popp  
Bankbetriebswirt (FS), Fürth  
Arbeitnehmervertreter (bis 15.06.2024)

Carola Woitech  
Industriekauffrau, Markt Erlbach/Linden  
Arbeitnehmervertreterin (bis 15.06.2024)



CVW-Privatbank AG

Hier leben heißt hier Kunde sein!



Bernd Hartmannschott

Dr. Stephan Gehlert

## Vorwort des Vorstands

### Sorge um den Standort Deutschland?

#### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter uns liegen Jahre, in denen die seit langem wuchernde Bürokratie und Regulatorik in Deutschland (und in Europa) neue und immer absurdere Dimensionen angenommen hat: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Datenschutzgrundverordnung, Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, Digital Operational Resilience Act (DORA), Gebäudeenergiegesetz, Nachhaltigkeitsberichtserstattungspflichten und andere wohlmeinende, aber leider schlecht gemachte Regeln erschweren vor allem den Unternehmen in diesem Land Erfolge. Zusammen mit weiteren Negativfaktoren, wie etwa der völlig verkorksten Energiewende, die auch ohne den Krieg in der Ukraine für nicht konkurrenzfähige Energiepreise sorgen, einer sinkenden Produktivität der Beschäftigten bei gleichzeitig steigenden Löhnen und Sozialabgaben, gegenüber anderen Ländern unattraktive Steuersätze, Arbeitskräftemangel etc. geben Anlass, sich um den Standort Deutschland ernsthafte Sorgen zu machen - was die zunehmend abwandernden Unternehmen und die sinkende Zahl an ausländischen Investoren leider auch bestätigen.

Zu diesen „hausgemachten“ Problemen ist nun jedoch ein weiterer Faktor gekommen, der die Lösung der Themen alles andere als einfacher, aber damit noch dringlicher macht: Die Zerstörung der freiheitlichen Welthandelsordnung durch einen US-Präsidenten, der mit neuen Zöllen auch der Exportnation Deutschland das Leben schwerer macht. Unter anderem will Donald Trump mit dem Vorgehen erreichen, dass ausländische Unternehmen stärker direkt in den USA investieren und produzieren und dort Arbeitsplätze schaffen. Für Deutschland würde dies einen Abbau der Wertschöpfung und einen Abbau von produktiven Arbeitsplätzen im eigenen Land bedeuten, was man lediglich angesichts der altersbedingt schrumpfenden Erwerbsbevölkerung aus Sicht des Arbeitsmarktes positiv sehen könnte.

Am wichtigsten aber ist, dass die neue Regierung die Probleme erkennt, die richtigen Schlüsse daraus zieht und schnellstmöglich konkrete und geeignete Maßnahmen ergreift. Eine gute Wirtschaftspolitik muss mehr können, als nur Schulden machen. Die neuen Gelder müssen zudem konsequent zukunftsorientiert eingesetzt werden, sonst haben wir außer einem anfänglichen Strohfeuer am Ende nur

einen noch höheren Schuldenberg, eine sich nur noch selbst verwaltende Bürokratie und Weltspitze sind wir wie zuletzt nur noch in einem Bereich: im Moralisieren.

Die Rahmenbedingungen müssen für Unternehmen aus dem In- und Ausland so attraktiv gestaltet werden, dass es sich wieder lohnt in Deutschland zu investieren. Denn nur so wird unser Land eine Zukunftsperspektive haben, wie es auch über 60 Verbände im April 2025 in einem Brandbrief an die neuen Koalitionsparteien formulierten.

Unser Land steckt in wirtschaftlichen Problemen. Drei Jahre hintereinander ein sinkendes Bruttoinlandsprodukt hat es seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben. Aber Krisen können helfen, das Bewusstsein zu verändern – in der Politik, bei Unternehmen und in der Bevölkerung. Darum wünschen wir uns bei den Politikern nun endlich den Mut, auch unbequeme Wahrheiten auszusprechen (wir müssten mehr statt weniger arbeiten, das Rentenniveau kann nicht gehalten werden, die Ausgaben der Krankenkassen müssten reduziert werden etc.) und den Mut, die notwendigen Schritte, auch wenn sie unpopulär sein mögen, einzuleiten. In jeder Krise liegt auch eine Chance! Diese sollten und müssen wir nutzen!

Die CVW-Privatbank AG glaubt an dieses Land und vertraut auf die Stärke der Menschen und die Innovationskraft hiesiger Unternehmen. Deswegen investieren wir auch weiter und freuen uns sehr, dass wir unseren Standort in Langenzenn nun ebenfalls repräsentativer, moderner und freundlicher für unsere Kundinnen und Kunden machen konnten. Nachdem die letzte Großbank ihren Standort in Langenzenn geschlossen hat, wollen wir bewusst ein Zeichen für Langenzenn und die Region setzen und als letzte verbliebene Privatbank vor Ort auch weiterhin für alle finanziellen Anliegen unserer Kundinnen und Kunden persönlich da sein – eben eine echte Heimatbank, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Gehlert  
Vorstandsvorsitzender

Bernd Hartmannschott  
Marktvorstand

# Tagesordnung ordentliche Hauptversammlung

für das Geschäftsjahr 2024 am  
Samstag, den 28. Juni 2025, um 10:00 Uhr (MESZ)  
im Schützenhaus der Schützenvereinigung „TELL“ e.V., Schützenstraße 10,  
91452 Wilhermsdorf

## Tagesordnung:

### **1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses 2024 und des Lageberichts sowie Berichte des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss ist vom Aufsichtsrat am 06.05.2025 gemäß § 172 Satz 1 AktG gebilligt worden; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Eine Beschlussfassung der Hauptversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses bedarf es deshalb nicht.

### **2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2024**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn 2024 in Höhe von 132.648,44 Euro wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre von 1,00 Euro je Aktie und Einstellung von 104.648,44 Euro in die anderen Gewinnrücklagen.

### **3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die im Geschäftsjahr 2024 amtierenden Mitglieder des Vorstands für diesen Zeitraum zu entlasten.

### **4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die im Geschäftsjahr 2024 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu entlasten.

### **5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025**

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Koska & Ax GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, zum Prüfer für das Geschäftsjahr 2025 zu wählen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind alle in das Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Aktionäre berechtigt, die zum Zeitpunkt 08. Mai 2025 im Aktienregister eingetragen sind. Werden danach Aktien verkauft, bleibt der Aktionär stimmberechtigt, die Dividendenberechtigung geht jedoch auf den neuen Aktionär über. ndenberechtigung geht jedoch auf den neuen Aktionär über.

CVW-Privatbank AG  
Der Vorstand

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2024 den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Verpflichtungen sachgerecht nachgekommen.

In insgesamt fünf Sitzungen befasste er sich mit der Entwicklung und Lage der Bank. Darüber hinaus setzte sich der Aufsichtsrat mit dem Risikomanagement, DORA und zahlreichen anderen regulatorischen Fragestellungen und gesetzlichen Neuerungen auseinander. Der Aufsichtsrat erhielt vierteljährlich die Berichte über die geschäftliche Entwicklung, Planungen und Risiken und erlangte Kenntnis über sämtliche Quartalsberichte und den Jahresbericht der Internen Revision. Auch erhielt der Aufsichtsrat alle sonstigen relevanten Berichte über die bei der Bank durchgeführten Prüfungen. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Geschäfts- und Risikostrategie, der Mehrjahres- und Kapitalplanung und stellte ferner fest, dass die Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur des Unternehmens im Einklang stehen. Des Weiteren überwachte der Aufsichtsrat die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Geschäftsleiter und Mitarbeiter. Zudem beteiligten sich alle Aufsichtsräte an einem Self-Assessment im Vorfeld einer individuellen und kollektiven Fit & Proper-Überprüfung. Alle Aufsichtsratsmitglieder bildeten sich in einer Fortbildungsveranstaltung zu DORA weiter. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst.

Auch außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratsitzungen haben sich Aufsichtsräte in zahlreichen Einzelgesprächen mit dem Vorstand stän-

dig über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert und diese mit dem Vorstand erörtert.

Der in der Hauptversammlung am 15. Juni 2024 gewählte und vom Aufsichtsrat bestellte Abschlussprüfer, Koska & Ax GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss nebst Anhang und den Lagebericht geprüft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv damit befasst.

Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Sitzung am 06.05.2025, dem Votum des Prüfungsausschusses folgend, dem Ergebnis der Prüfung zu. Jahresabschluss, Anhang, Lagebericht sowie der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss 2024 gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter/-innen für ihr Engagement im vergangenen Jahr und allen Aktionärinnen und Aktionären sowie Kundinnen und Kunden für ihre Treue und das der Bank entgegengebrachte Vertrauen.

Wilhermsdorf, den 06. Mai 2025

**Michael Dirnberger**  
Aufsichtsratsvorsitzender



**Michael Dirnberger**  
Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

# Lagebericht des Vorstands

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Fokus auf Privat-  
kunden und  
Mittelständler

### 1. Grundlagen der Bank

Die CVW-Privatbank AG, im Folgenden „CVW“ oder „Bank“ genannt, versteht sich seit über 140 Jahren als regional tätiges Institut, dessen Geschäftsgebiet hauptsächlich den mittelfränkischen Raum umfasst. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte mit dem strategischen Fokus auf das Privat- und das mittelständische Firmenkundengeschäft. Hierzu unterhält die Bank zwei Filialen in Wilhermsdorf und Langenzenn. Organe sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Euroraum ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2024 nach einer ersten Schätzung von Eurostat im Vergleichszeitraum analog dem Vorjahr um 0,7 % gestiegen.

In Deutschland kam es hingegen gemäß Statistischem Bundesamt aufgrund von konjunkturellen und strukturellen Belastungen erneut zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung. Das preisbereinigte BIP sank um 0,2 %. Verantwortlich dafür seien die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, das erhöhte Zinsniveau, aber auch die unsicheren wirtschaftlichen Aussichten. Auf der Nachfrageseite kamen gemäß Statistischem Bundesamt von den privaten Konsumausgaben im Jahr 2024 mit einer preisbereinigten Steigerung um 0,3 % nur schwache positive Signale. Mit 2,6 % stiegen die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates deutlich stärker. Die Bauinvestitionen sanken 2024 preisbereinigt um 3,5 %. Das größte Minus verzeichnete dabei der Wohnungsbau, wo die Investitionen im vierten Jahr in Folge zurückgingen. Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich auch im Außenhandel. Die Exporte sanken um 0,8 %. Die Importe stiegen leicht um 0,2 %.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2024 nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit von durchschnittlich 46,08 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht – 72.000 mehr als im Vorjahr. Die jahresdurchschnittliche Zahl der Kurzarbeiter stieg gemäß einer ersten Schätzung der Bundesagentur für Arbeit von 241.000 auf rund 320.000. Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresdurchschnitt um 0,3 % auf 6,0 %.

Erneuter Rückgang  
der Wirtschaftsleistung  
in Deutschland

Die Steuereinnahmen von Bund, Länder und Gemeinden stiegen gemäß Angaben des Bundesministeriums für Finanzen in 2024 um knapp 4,0 % an und lagen damit deutlich über der Inflationsrate. Das Finanzierungsdefizit des Bundeshaushalts belief sich in 2024 dennoch auf 25 Mrd. Euro.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht. Die Inflationsrate fiel damit deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Die Preise für Dienstleistungen verteuerten sich mit 3,8 % im Schnitt, darunter besonders die Gaststättendienstleistungen mit 6,8 % und die Preise für Wartung und Reparatur von Fahrzeugen mit 6,1%.

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2024 den Leitzins von 4,5 % in vier Schritten auf 3,15 % gesenkt.

Der 40 Werte umfassende deutsche Aktienindex (DAX) beendete das Jahr 2024 18,8 % höher mit 19.909 Punkten (Vorjahr 16.752).

Der Euro fiel gegenüber dem US-Dollar auf 1,04 zum Jahresende (Vorjahr 1,10). Der Goldpreis notierte mit 2.624 Dollar je Feinunze deutlich fester (Vorjahr 2.063 Dollar).

#### 2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die aktuelle Lage des deutschen Kreditgewerbes ist weiter durch einen scharfen Wettbewerb sowie durch anhaltende Konzentrationstendenzen u.a. aufgrund des stetig weiter ansteigenden Regulierungsdrucks geprägt. Die gesunkene Inflation in Kombination mit den gesunkenen Zinsen haben noch keine nachhaltige Wende am Wohnimmobilienmarkt und damit auch bei der Nachfrage nach Finanzierungen gebracht. Besonders kritisch ist der Büroimmobiliensektor. Unsicherheitsfaktoren, wie der anhaltende Krieg in der Ukraine und Risiken sind weiterhin gegeben und die gestiegenen Zinsaufwendungen vieler Banken in 2024 erschweren eine deutliche Steigerung des Zinsüberschusses.

Gleichzeitig steigen die aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerade hinsichtlich des Risikomanagements und des Meldewesens immer weiter an. Jedoch ist die Wichtigkeit des Themas Bürokratieabbau und die Situation der Wirtschaft auf europäischer wie deutscher Ebene in der Politik in der Breite stärker angekommen. So steht etwa eine pragmatischere Umsetzung der Nachhaltigkeitsthematik und eine Verschiebung/Aussetzung der CSRD in der Diskussion. Der Kostendruck ist durch die allgemeine Preissteigerung der letzten

Jahre und den Tarifabschlüssen anhaltend, was sich auch in weiteren Filialschließungen, dem Abbau von Geldautomaten und weiteren Fusionen in der Bankenbranche zeigt. Auch das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz wird seinen Anteil dazu beitragen. Der Kampf um die Kunden bleibt aber erhalten.

### 2.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, laufende Erträge und ein bereinigtes Jahresergebnis vor Steuern, bei dem noch die Veränderungen aus den Rücklagen nach § 340 f HGB und § 340 g HGB berücksichtigt werden.

Besser als prognostiziert entwickelte sich der Zinsüberschuss (1,4 %) sowie der Provisionsüberschuss (21,6 %). Wie erwartet reduzierten sich die laufenden Erträge deutlich (- 61,0 %). Aufgrund der Teilabschreibung zweier Immobilienfonds reduzierte sich das um die Auflösung von Mitteln des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB bereinigte Jahresergebnis vor Steuern (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit) von TEUR 1.247 im Vorjahr auf minus TEUR 1.169.

Als nichtfinanziellen Leistungsindikator betrachtet die Bank den Personalbereich, in dem auf mindestens drei Schulungen je Mitarbeiter pro Jahr zur Sicherstellung qualifizierter Ressourcen geachtet wird.

### 2.4. Geschäftsverlauf der CVW-Privatbank

#### 2.4.1. Überblick über das Geschäftsjahr

Das operative Geschäft der CVW, ohne Berücksichtigung von Fondsabschreibungen, verlief im Geschäftsjahr 2024 insgesamt zufriedenstellend. Negative Einflüsse durch den Krieg in der Ukraine und in Nahost ergaben sich nicht. Die Bank hat auf das veränderte Zinsumfeld reagiert und konnte den Zinsüberschuss sogar leicht steigern.

Wie bereits in den Vorjahren hat die Bank weiter grundsätzlich auf Geschäfte mit nicht ausreichenden Margen und Zinsbindungen über 10 Jahre verzichtet. Der größte Teil der privaten Baufinanzierungen wurde aufgrund des Zinsniveaus wieder in die eigenen Bücher genommen und nicht an Banken oder Versicherungen vermittelt. Dadurch konnte das Volumen der eigenen Kreditausreichungen gehalten werden. Zur Begren-

zung der Steigerung des Zinsaufwandes wurde bewusst grundsätzlich auf Lockangebote bei den Einlagen verzichtet. Dennoch konnte ein Wachstum von 2,1 % bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erreicht werden. In der Summe stieg der Zinsüberschuss um 1,4 % auf TEUR 2.963.

Die zweitgrößte Ertragssäule, der Provisionsüberschuss, stieg insbesondere aufgrund einer massiven Reduzierung der Provisionsaufwendungen um 21,6 % auf TEUR 878 TEUR. Wegen niedrigerer Fondsausschüttungen sanken die laufenden Erträge um 61,0 % auf TEUR 258. Die Personalkosten reduzierten sich um 1,6 %, die anderen Verwaltungsaufwendungen um 1,1 %. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit reduzierte sich aufgrund der Abschreibung zweier Immobilienfonds auf den Anteilswert zum Jahresende in Höhe von 2,4 Mio. Euro von TEUR 1.247 auf minus TEUR 1.169. Der Jahresüberschuss fiel um 81,8 % auf TEUR 133. Im Einzelnen zeichnet sich folgendes Bild:

#### 2.4.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme blieb - trotz der Abschreibung - mit 135,1 Mio. Euro nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (135,6 Mio. Euro). Gleiches gilt für das Geschäftsvolumen (die Addition von Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) mit 136,3 Mio. Euro (Vj. 136,1 Mio. Euro). Trotz des Zinsniveaus und der anhaltenden Verunsicherung an den Immobilienmärkten konnten auch die Forderungen an Kunden mit 91,8 Mio. Euro stabil gehalten werden (Vj. 91,7 Mio. Euro), zumal aufgrund der Höhe der Verzinsung die Mehrheit der Baufinanzierungen wieder in die eigenen Bücher genommen wurde. Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme erhöhte sich leicht auf 67,9 % (Vj. 67,7 %).

Forderungen an Kunden	
91.814.062,81 Euro	2024
91.720.062,04 Euro	2023

Aufgrund des erwarteten Rückgangs des Zinsniveaus investierte die Bank in 2024 im Depot A frühzeitig und nur in Anleihen, so dass sich trotz der Abschreibung bei den Immobilienfonds die Wertpapieranlagen (inklusive Fondsbeteiligungen) um 3,3 Mio. Euro auf 29,1 Mio. Euro erhöhten. Diese haben damit einen Anteil von 21,6 % (Vj. 19,1 %) an der Bilanzsumme. Die Barreserve reduzierte sich von 12,9 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich von 1,8 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Die Sachanlagen reduzierten sich von TEUR 1.841 auf TEUR 1.748. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich, insbesondere aufgrund von Steuerforderungen, von TEUR 1.010 auf TEUR 1.056. Die unwiderruflichen offenen Kreditzusagen (andere Verpflichtungen)

Baufinanzierungen wieder in die eigenen Bücher

Wertpapieranlagen erhöht

### Kundenwunsch nach Festgeldern hält an

reduzierten sich von TEUR 4.904 auf TEUR 2.834. Die Passivseite entwickelte sich nur teilweise wie erwartet. Aufgrund der bevorzugten Hereinnahme von Krediten in die eigenen Bücher wurden erneut weniger Refinanzierungen von öffentlichen Banken, insbesondere der KfW, der LfA und der Landwirtschaftlichen Rentenbank in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich daher von 16,5 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
103.609.266,00 Euro	2024
101.458.376,30 Euro	2023

Der Kampf um Einlagen ist anhaltend. Überhöhte Einlagenverzinsungen wurden grundsätzlich aber abgelehnt. Dennoch konnten in der Summe die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum Jahresende um 2,1 % auf 103,6 Mio. Euro gesteigert werden. Gemessen an der Bilanzsumme betragen die Kundeneinlagen 76,7 % (Vorjahr 74,8 %). Der anhaltende Wunsch der Kunden nach Festgeldern war auffällig. Dem Bedarf unserer Kunden nach hochwertigen Vermögensanlagen wurde auch in 2024 durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, dem Vermögensverwalter Dr. Jens Erhardt Kapital AG (DJE) und der FNZ Bank SE (ehemalige European Bank for Financial Services GmbH - „ebase“) Rechnung getragen.

Die Bank verfügt über eine angemessene Eigenkapital- und Eigenmittelausstattung. Sie entspricht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und erlaubt darüber hinaus noch ein moderates Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.431.617,27 Euro und ist unterteilt in 28.000 vinkulierte Namensaktien, die unter Privatpersonen, insbesondere im regionalen Umfeld des Hauptsitzes der Bank, breit gestreut sind. Zum Ausgleich der Immobilienfondsabschreibungen wurden 1,1 Mio. Euro aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB entnommen, der sich damit auf 1,9 Mio. Euro reduzierte. Dadurch reduzierte sich auch das Eigenkapital. Die Rücklagen stiegen um 2,2 % auf TEUR 11.654. Es wurden keine Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB aufgelöst.

Die Solvabilitätsanforderungen wurden im Jahr 2024 jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Capital Requirement Regulation) lag zum 31. Dezember 2024 mit 15,74 % (vor Feststellung des Jahresabschlusses) über der geforderten Quote von 10,75 % (inklusive eines Zuschlags von 0,25 % im Rahmen des SREP-Prozesses). Unter der Annahme der Feststellung des Jahresabschlusses beträgt die Gesamtkapitalquote zum Bilanzstichtag 15,85 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (17,98 %) reduziert.

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet.

### 2.4.3. Finanz- und Liquiditätslage

Unsere Refinanzierungsstruktur beruht weiterhin überwiegend aus den Geschäftsbeziehungen mit den Privat- und Firmenkunden. Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr 2024 aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmung zur Liquidität sowie der CRR) zu erfüllen und bieten noch Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäfts im Rahmen der strategischen Planung. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr stets gegeben. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren derzeit nicht zu rechnen, da zukünftige Zahlungsanforderungen durch flüssige Mittel, täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute und sofort liquidierbare Wertpapiere jederzeit erfüllt werden können. Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) hat sich mit 388 % gegenüber dem Vorjahr (383 %) kaum verändert. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) liegt mit 136 % leicht unter dem Vorjahrswert (138 %).

Die Finanz- und Liquiditätslage der Bank ist geordnet.

Die Solvabilitätsanforderungen wurden im Jahr 2023 jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Capital Requirement Regulation) lag zum 31. Dezember 2023 mit 17,05 % (vor Feststellung des Jahresabschlusses) über der geforderten Quote von 10,75 % (inklusive eines Zuschlags von 0,25 % im Rahmen des SREP-Prozesses). Unter der Annahme der Feststellung des Jahresabschlusses beträgt die Gesamtkapitalquote zum Bilanzstichtag 17,98 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (14,90 %) deutlich erhöht. Die Finanz- und Liquiditätslage der Bank ist geordnet.

### 2.4.4. Ertragslage

Zinsüberschuss	
2.963.442,65 Euro	2024
2.923.199,41 Euro	2023

Entgegen den Erwartungen konnte der Zinsüberschuss sogar leicht von TEUR 2.923 um 1,4 % auf TEUR 2.963 gesteigert werden. Den höheren Zinserträgen standen dabei aber auch deutlich gestiegene Zinsaufwendungen gegenüber. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich insbesondere aufgrund des Rückganges bei den Provisionsaufwendungen aber auch aufgrund der weiterhin erfreulichen Entwicklung der Versicherungsagentur und auch durch ein Anziehen der Erträge aus Immobilienvermittlungen um 21,6 % auf TEUR 878. Wie geplant entwickelten sich die laufenden Erträge deutlich rückläufig. Durch geringere Ausschüttungen der Immobilienfonds fielen die lau-

### Zinsüberschuss erneut gesteigert

fenden Erträge von TEUR 662 auf TEUR 258. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von TEUR 203 auf TEUR 87.

Provisionsüberschuss	
878.099,13 Euro	2024
721.722,30 Euro	2023

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich um 1,4 % auf TEUR 2.808. Dabei sanken die Personalkosten um 1,6 % auf TEUR 1.597 und die anderen Verwaltungsaufwendungen um 1,6 % auf TEUR 1.211.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG aus dem Nettogewinn (Jahresergebnis nach Steuern) und der Bilanzsumme beträgt 0,10 % (Vorjahr 0,54 %). Der Quotient aus dem Nettogewinn (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit) und der Bilanzsumme beläuft sich auf minus 0,87 % (Vj. 0,92 %).

Die Bank hat im Jahr 2024 Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen von TEUR 46 vorgenommen. Es gab Direktabschreibungen von TEUR 4,0 jedoch keine Abschreibungen durch Ausbuchung/Verbrauch bestehender Einzelwertberichtigungen. Auflösungen wurden keine vorgenommen. Einzelwertberichtigungen zur Abschirmung von akuten Risiken im Kreditgeschäft bestanden zum Jahresende in Höhe von TEUR 121 (Vj. TEUR 75). Die nach den Grundsätzen des BFA 7 ermittelte Pauschalwertberichtigung verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.

Bei den Wertpapierpositionen waren Zuschreibungen in Höhe von TEUR 8 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.432 veranlasst. Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen unterbliebene Abschreibungen aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips in Höhe von TEUR 38. Die stillen Reserven betragen TEUR 730 und entfallen mit TEUR 515 auf Fonds und mit TEUR 215 auf Anleihen.

Laufende Erträge:	
258.174,44 Euro	2024
661.793,30 Euro	2023

Insgesamt hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 1.247 auf minus TEUR 1.169 reduziert. Es wurde erneut keine Auflösung der Reserve nach § 340f HGB vorgenommen, jedoch 1,1 Mio. Euro aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB aufgelöst. Aus den Fondsabschreibungen ergaben sich Steueransprüche für mehrere Jahre. Für 2024 werden positive Steuern vom Einkommen und Ertrag von TEUR 204 ausgewiesen (Vorjahr minus TEUR 257). Der Jahresüberschuss fällt mit TEUR 133 (Vj. TEUR

729) um 81,8 % niedriger aus als im Vorjahr und ist nicht zufriedenstellend.

Jahresüberschuss:	
132.648,44 Euro	2024
729.410,16 Euro	2023

## 2.5. Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die operative Geschäftsentwicklung der CVW-Privatbank AG verlief ohne Berücksichtigung der Fondsabschreibungen insgesamt zufriedenstellend. Das Ziel für die Leistungsindikatoren Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss wurde übertroffen. Die laufenden Erträge entsprachen den Erwartungen. Das um die Veränderung der Reserven nach § 340g HGB bereinigte Ergebnis verfehlte durch die Fondsabschreibungen die Erwartungen aber deutlich.

Durch die Fondsabschreibungen hat sich das Eigenkapital reduziert. Unsere Bank verfügt aber dennoch über eine gute und solide Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an die verbindlichen Eigenkapitalvorschriften und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten. Die Ertragslage in 2024 ist, unter Berücksichtigung der Fondsabschreibungen, unbefriedigend.

## 2.6. Personalbereich

Für die Umsetzung der Bankstrategie und zur Sicherstellung eines hohen Niveaus bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen ist die Qualifikation und eine angemessene Ressourcenzahl an Mitarbeitern von elementarer Bedeutung. Die Bank setzt dabei stark auf Auslagerungen.

Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Bank insgesamt 2 Vorstände (Vj. 2) und 23 (Vj. 23) Arbeitnehmer, davon 11 (Vj. 12) Teilzeitbeschäftigte und 1 (Vj. zwei) Auszubildende. Alle Mitarbeiter erhielten Schulungen bzw. nahmen an fachlichen Informationsveranstaltungen teil. Alle Mitarbeiter haben an mindestens drei Schulungsveranstaltungen im Geschäftsjahr 2024 teilgenommen. Zusätzlich absolvierten Mitarbeiter/-innen weitere Webinare bzw. besuchten Präsenzveranstaltungen.

## 3. Risikobericht

### 3.1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement der CVW ist an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig zu erkennen, voll-

Jahresüberschuss durch Fondsabschreibungen deutlich niedriger

Dafür Steueransprüche für mehrere Jahre

**Geschäfts- und Risikostrategie wird mindestens jährlich überprüft**

ständig zu erfassen und in angemessener Weise zu steuern und auch über den Bilanzstichtag hinaus darzustellen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken der CVW. Das Risikocontrolling informiert die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat im Rahmen des regelmäßigen Reportings bzw. einer Ad-hoc-Berichterstattung über die Gesamtsituation und die Auslastung der festgelegten Limite. Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch die Geschäfts- und Risikostrategie, die regelmäßig, mindestens jährlich, überprüft wird. Dabei gehen wir nur Risiken ein, die im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit liegen. Die Bank verfügt über ein System zur Risiko-identifikation-, -bewertung, -steuerung und -überwachung, welches in die Gesamtbankplanung und -steuerung integriert und im Risikohandbuch dokumentiert ist. Die angewandten Methoden und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung sowie die ihnen zugrunde liegenden Parameter werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig den Anforderungen der Bank und den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken und legen die für uns wesentlichen Risiken fest. Die identifizierten Risiken werden, abhängig von der Bedeutung für die Bank, laufend überwacht und gesteuert.

Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Anforderungen an das Kapital der Bank (u.a. Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen). Die Risikotragfähigkeit ist in der normativen Perspektive gegeben, sofern der im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen, insbesondere Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft, in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen. Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Bank bedient sich im Risikocontrolling folgender Instrumente:

- Berechnung und Überwachung der Kennziffern nach der Solvabilitäts- und der Liquiditätsverordnung,
- Regelmäßige Eigenkapital- und Ertragsplanung,
- Regelmäßige Ergebnisvorausschau bzw. GuV-Rechnung,
- Ermittlung und Überwachung Zinsbindungsbilanz und Zinselastizitätenbilanz,
- Barwertberechnung simulierter Zinsschocks und deren Auswirkungen auf das Eigenkapital,
- Ermittlung der Risikostrukturen im Kreditgeschäft mittels der Berechnung des „Credit Value at Risk“ auf Basis statistischer, individuell je Kunde ermittelter Ausfallwahrscheinlichkeiten,
- Durchführung von Kreditrating und -scoring und
- Simulation von Ausfallwahrscheinlichkeiten bei Ratingverschlechterung der Emittenten von Wertpapieren sowie der Gesamtrisikobetrachtung nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) mit Standard- und Stress-Szenarien sowie inversen und außergewöhnlichen, aber plausiblen Szenarien.

Darüber hinaus berechnet die Bank alle aufsichtsrechtlich geforderten Kennzahlen. Ferner wird die integrierte Liquiditätssteuerung mit Standard- und Stressszenarien vorgenommen sowie die Berechnung der Fondsrisiken.

Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken wurden im Geschäftsjahr 2024 vierteljährlich gemessen und dabei einem Limitsystem gegenübergestellt. Zusätzlich zur Betrachtung des aktuellen Geschäftsjahres wird eine Betrachtung der Risikotragfähigkeit rollierend auf 12 Monate durchgeführt.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikocontrollings und Risikomanagements wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

**Genügend freies Risikodeckungspotenzial**

## 3.2. Risikoklassen

Die Bank hat im Rahmen der Risikoinventur folgende wesentliche Risikoklassen identifiziert:

- Kreditrisiko,
- Marktrisiko,
- Liquiditätsrisiko,
- operationelles Risiko,
- Immobilienrisiko sowie
- strategisches und Geschäftsrisiko.

### 3.2.1. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr einer möglichen negativen Abweichung vom Erwartungs- bzw. Planwert einer Position, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall und / oder durch eine Spreadveränderung einer Adresse verursacht wird.

Das Kreditrisiko umschließt vor allem folgende Risikoklassen:

- Ausfall-, Migrations-, und Besicherungsrisiko im Kunden- und Eigengeschäft sowie
- Markt-Spreadrisiko.

Durch den satzungsmäßigen Auftrag sind die Kreditrisiken aus dem (Kunden-) Kreditgeschäft regelmäßig die Hauptrisikokategorie und haben für die Bank auch betriebswirtschaftlich eine hohe Bedeutung. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 entfallen rund 40,6 % des Risikolumens im (Kunden-) Kreditgeschäft auf Privatkunden und 59,4 % auf gewerbliche Finanzierungen. Im Gewerbebereich dominieren die Branchen Grundstücks- und Wohnungswesen mit 18,6 %, Bau mit 14,5 % und Land- und Forstwirtschaft mit 11,1 %.

Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts haben wir eine bewusste Auswahl und Limitierung von Risikokonzentrationen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft vorgenommen. Die Portfoliostrukturen werden im Hinblick auf die Einhaltung unserer Limite im Zeitverlauf untersucht. Unsere EDV-Statistiken geben dabei Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und der Regionalaufteilung. Die Bank setzt zur Messung der Adressausfallrisiken im Kundengeschäft ein Rating- und Scoringverfahren ein, bei dem sämtliche Kreditnehmer nach einheitlichen Kriterien eingestuft werden. Als Risikoausweis stellen wir die Summe aus erwartetem und unerwartetem Verlust dar. Den erwarteten Verlust messen wir regelmäßig mit den Blankoanteilen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten der entsprechenden Ratingklasse. Den unerwarteten Verlust berechnen wir anhand der Differenz zwischen Quantilwert und erwartetem Verlust. Die Ermittlung des Wertes vom Stichtag bis zum Jahresende erfolgt mittels Skalierung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Das Konfidenzniveau wird mit 99,9 % angesetzt. Um die potenziellen Auswirkungen von Umweltfaktoren und Klimawandel auf die finanzielle Leistungsfähig-

keit der Kreditnehmer zu berücksichtigen verwendet die Bank den VR-ESG-Risikoscore.

Als Stressszenarien wird zum einen ein „schwerer konjunktureller Abschwung“ sowie ein Szenario der „Stagflation“ simuliert. Zum anderen berücksichtigt ein inverser Stresstest einen massiven Rückgang der Sicherheitenwerte im Kundengeschäft. Die so ermittelten Ergebnisse werden jeweils auf Verkraftbarkeit im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung überprüft.

Im Rahmen der Kreditgewährung nehmen wir regelmäßig Sicherheiten herein. Ihren Wert setzen wir im Rahmen unserer Risikobetrachtung nur in der Höhe an, in der ein Rückfluss im Falle einer zukünftigen Verwertung realistisch ist. Bei Krediten mit einem akuten Ausfallrisiko wird eine Einzelwertberichtigung der Forderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung der Sicherungswerte bzw. der begründeten Realisationswerte vorgenommen. Besteht darüber hinaus eine nicht ausgenutzte unwiderrufliche Kreditzusage, so wird eine Rückstellung gebildet.

Für das latente Ausfallrisiko werden die Grundsätze und Verfahren gem. IDW RS BFA 7 angewendet. Die Ermittlung der PWB erfolgt anhand des vereinfachten Verfahrens auf Basis des 12-Monats-Expected-Loss. Hierbei werden die Blankoanteile mit der Ausfallwahrscheinlichkeit der entsprechenden Ratingklasse multipliziert. Außerbilanzielle Geschäfte werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Unsere Risikostruktur im Kundenkreditgeschäft ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Problembehaftete Engagements sind nur wenige vorhanden. Die Einzelwertberichtigungen betragen TEUR 121 und betreffen drei Kreditengagements.

Die Bank hält Eigenanlagen mehrerer Emittenten. Für unsere Einzelanlagen haben wir unter Berücksichtigung unserer Substanz- und Ertragskraft ein System risikobegrenzender Limite eingeführt. Sämtliche Limite werden durch ein vom Handel unabhängiges Risikomanagement überwacht und regelmäßig überprüft. Zudem begegnen wir Emittenten- und Kontrahentenausfallrisiken in unseren Eigenanlagen grundsätzlich durch eine Beschränkung auf Anlagen mit einem Investment Grade Rating. Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen sowie auf die Analyse von Berichten Anderer, Einschätzungen, Veröffentlichungen und eigenen Beobachtungen zurück.

Als Stressszenarien wird zum einen ein „schwerer konjunktureller Abschwung“, sowie ein Szenario der „Stagflation“ simuliert. Zum anderen berücksichtigt ein inverser Stresstest eine massive Verschlechterung der Ratings im Eigengeschäft. Die so ermittelten Ergebnisse werden jeweils auf Verkraftbarkeit im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung überprüft.

## Gute Risikostruktur

Beschränkung auf Anlagen mit Investment Grade

### 3.2.2. Marktrisiko

Marktrisiken umfassen die Gefahr der Abweichung des Werts einer zins-, aktien-, währungs-, edelmetall- und / oder rohstoffpreisrisikotragenden Position von ihrem Erwartungs- bzw. Planwert aufgrund der Schwankung der entsprechenden Marktparameter.

Das Marktrisiko umschließt vor allem folgende Risikoklassen:

- Zinsänderungsrisiko
- Optionsrisiko
- Aktienrisiko,
- Währungsrisiko,
- Inflationsrisiko
- und sonstige Marktrisiken.

LCR und NSFR liegen stets deutlich über den Mindestquoten

Für die CVW ist wegen der bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere das Zinsänderungsrisiko relevant. Die Zinsrisikomessung erfolgt anhand der dynamisierten Elastizitätenbilanz. Vierteljährlich wird zudem zur Ermittlung der Frühwarnindikatoren mit einer Verschiebung der Zinskurve gerechnet. Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze (SWAP-6-Monats-Tenor) und Kurse (Börse oder Fondsgesellschaft). Zur Unterstützung der Entscheidungsfindung und zur Festlegung von Maßnahmen wird ergänzend die Zinsbindungsbilanz eingesetzt. Zinssicherungsinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Die Bewertung der Risiken von Fonds wurden in 2024 im Standard-Szenario anhand der VaR-Kennziffern aus der Datenlieferung der jeweiligen Fondsgesellschaften berechnet. Die Bewertung der Immobilienrisiken zum Jahresende ist über das Tool „IRIS“ der parCIT erfolgt.

Währungsrisiken sind für die Bank nur in geringem Umfang in einem Infrastrukturfonds vorhanden.

### 3.2.3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, illiquide zu werden bzw. höhere Kosten für Liquidität aufwenden zu müssen. Basierend auf dieser grundlegenden Definition wird die Systematisierung des Liquiditätsrisikos differenziert nach dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Menge), dem Refinanzierungsrisiko mit dem Refinanzierungsquellenrisiko (Menge) und dem Refinanzierungskostenrisiko (Preis) sowie dem Marktliquiditätsrisiko (Menge und Preis) verwendet. Das Refinanzierungsrisiko stellen wir in der Risikotragfähigkeit quartalsweise dar.

Bewusster Verzicht auf Geschäftsfelder

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotential begrenzt und somit nicht in die klassische Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich einen weiteren Prozess (Liquiditätstragfähigkeit) in die Risikosteuerungs- und Cont-

rollingprozesse aufgenommen. Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mit Hilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotential (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann. Der Überlebenshorizont von 60 Monaten wurde im Berichtszeitraum nicht überschritten.

Das Liquiditätsrisiko der Bank wird im Rahmen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR)-Kennziffer dargestellt und beurteilt. Für beide Kennziffern ist eine Warngrenze definiert, bei deren Unterschreitung der Vorstand unverzüglich zu informieren ist. Zum 31. Dezember 2024 belief sich die LCR auf 388 % und die NSFR auf 136 %. Beide Werte lagen im gesamten Geschäftsjahr 2024 stets deutlich über der geforderten Mindestquote von 100 %. Die erforderliche Mindestreserve wurde ebenfalls eingehalten. Zusätzlich wird zur Liquiditätssteuerung die Liquiditätsablaufbilanz sowie Stressszenarien berechnet. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses besteht ein Notfallplan. Zur Refinanzierung nutzen wir Kundeneinlagen und Weiterleitungskredite.

### 3.2.4. Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind definiert als Gefahr von Verlusten (im Sinne einer negativen Abweichung vom Erwartungs- bzw. Planwert), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Das operationelle Risiko wird wie folgt unterschieden:

- Verhaltensrisiko,
- Compliance-Risiko,
- Informations- und Kommunikationstechnologierisiken und
- sonstige operationelle Risiken.

Die Identifizierung der operationellen Risiken erfolgt jährlich mittels eines Self Assessments. Schäden ab einer Schadenshöhe von TEUR 1 werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Anhand dieser erfolgt die Auswertung aller Schadensfälle der letzten 10 Jahre. Daraus wird eine durchschnittliche Schadenshöhe ermittelt. Zusätzlich wird zur Berechnung der operationellen Risiken ein Tool des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes eingesetzt, welches auf eine breitere Schadensfallbasis zurückgreift und eingetretene

relevante Schadensfälle über eine Erhöhung des erwarteten Verlustes berücksichtigt. Basis für die Berechnungen sind die Bilanzsumme sowie die durchschnittlichen Bruttoerträge der letzten drei Jahre.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und Backup-Einrichtungen. Im Rahmen der Risikovermeidung verzichtet unser Haus auf bestimmte Geschäftsfelder. Versicherbare Gefahrenpotentiale haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung rechtlich geprüfter Vertragsvordrucke. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch. Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wesentlichen Arbeitsabläufe. Im Geschäftsjahr 2024 sind keine operationellen Risiken mit wesentlicher Ertragsauswirkung eingetreten.

### 3.2.5. Weitere Risiken

Das Strategische- und Geschäftsrisiko ist definiert als die Gefahr von unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen (z. B. regulatorisches Umfeld, Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) mit nachteiligen Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die Neugeschäftsentwicklung. Risiken hieraus berücksichtigen wir mittels eines Puffers.

Das Immobilienrisiko entsteht aus einer nachteiligen Entwicklung des Objektwerts und Erträgen von Immobilienpositionen (d.h. Direktanlagen, Fonds und eigengenutzte Immobilien) in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert. Das Immobilienrisiko teilt sich in die Komponenten (1) Wertänderungsrisiko, (2) Ertragsrisiko und (3) Mietausfallrisiko auf.

Die Risiken aus unserem Immobilienportfolio messen wir mittels des Immobilienrechners der parclT. Das ermittelte Immobilienrisiko wird in der Risikotragfähigkeit quartalsweise berücksichtigt.

### 3.3. Gesamtbild der Risikolage

Die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastungen wurden in 2024 vierteljährlich ermittelt und im Gesamttrisikobericht an den Gesamtvorstand berichtet. Auch der Aufsichtsrat erhielt diese Informationen auf quartalsweiser Basis. Bei der Erstellung der Adressrisiko- und Gesamtbankrisiko-

berichte wird auf standardisierte Berichte unseres Rechenzentrums zurückgegriffen.

Risikosituation per 31.12.2024			
Risikoart	Limit	Risiko	Limitauslastung
Marktrisiko	4.000.000 €	2.595.443 €	64,89 %
Fondsrisiko	2.000.000 €	1.748.100 €	87,41 %
Adressrisiko	3.800.000 €	3.477.934 €	91,52 %
Operationelles Risiko	500.000 €	418.997 €	83,80 %
Immobilienrisiko	3.500.000 €	2.820.651 €	80,59 %
<b>Gesamt</b>	<b>13.800.000 €</b>	<b>11.061.125 €</b>	<b>80,15 %</b>

Im Geschäftsjahr 2024 war die Risikotragfähigkeit sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch den festgelegten Stressszenarien jederzeit gegeben.

Die von uns im Rahmen der Risikosteuerung zur Risikodeckung im Risikofall zur Verfügung gestellte Risikodeckungsmasse belief sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 17.234. Dem gegenüber standen aggregierte Gesamtbankrisiken im Standard-Risikofall in Höhe von TEUR 11.061. Dies entspricht einem Anteil an der zur Verfügung gestellten Risikodeckungsmasse in Höhe von 64,18 %.

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als geordnet einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2024 unter den definierten Risikoberechnungen gegeben war.

**Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben**

## 4. Prognosebericht

### 4.1. Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Deutsche Bundesbank rechnet in ihrer Prognose im Dezember 2024 damit, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Winterhalbjahr stagniert und erst im Verlauf des Jahres 2025 langsam zur Erholung ansetzt. Sie prognostiziert für 2025 ein Wachstum von lediglich 0,2 %. Bezüglich der Inflation rechnet die Bundesbank mit einem Rückgang der Teuerungsrate in 2025 auf jahresdurchschnittlich 2,4 % und einer Kerninflation von ebenfalls 2,4 %. Wir rechnen damit, dass die nachlassende Inflation und die schwache wirtschaftliche Perspektive dazu führen, dass die Europäische Zentralbank die Zinsen in 2025 weiter senkt. Getrieben wird der strukturelle Gegenwind unter anderem von vergleichsweise hohen Energiepreisen in Deutschland, dem zunehmenden Fachkräftemangel, einer hohen Regulierungsdichte und gestiegenem internationalen Wettbewerb. Die Ankündigung bzw. Einführung von mehr und höheren Zöllen ist ein weiterer belastender Faktor für das Wachstum Deutschlands. Die geschäftlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Kreditinstitute dürfte sich nach unserer Einschätzung im Jahr 2025

**Weitere Zinssenkungen in 2025 erwartet**

mit steigenden Insolvenzzahlen, nicht steigenden Zinsmargen und dem anhaltend starken Wettbewerb und weiter steigender Kosten und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eintrüben und in der Breite zu rückläufigen Ertragszahlen führen. Andererseits könnten sinkende Zinsen zu einer Beruhigung am Immobilienmarkt und zu einer steigenden Kreditnachfrage führen.

#### 4.2. Künftige Ertrags- und Vermögenslage

Die Bank stellt weiterhin die langfristige Perspektive in den Vordergrund. Hierfür wird die festgelegte Strategie konsequent weiterverfolgt. Die Sicherung eines angemessenen Zinsüberschusses steht dabei in besonderem Fokus.

Die Bank plant für das Jahr 2025 konservativ ohne Bilanzsummenwachstum. Sie unterstellt dabei keine Ausweitung der kriegerischen Handlungen auf die Bundesrepublik Deutschland.

Das Preisniveau bei Wohnimmobilien könnte einen Boden gefunden haben, so dass wir von einem Anziehen der Nachfrage nach Krediten vor allem im Bereich Baufinanzierung durch Privatkunden ausgehen, wohingegen die Nachfrage nach Investitionskrediten durch Firmenkunden vermutlich erst nach weiteren Zinssenkungsschritten und einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage zu erwarten ist. Solange das Zinsniveau auskömmlich ist, wird die Bank gute Bonitäten auch in diesem Jahr bevorzugt in die eigenen Bücher nehmen. Dabei wird die Bank sich auf die gezielte Gewinnung interessanter Neukunden durch Akquisition sowie Empfehlungen und die weitere Intensivierung bestehender Geschäftsbeziehungen fokussieren. Nicht für Kreditausreichungen benötigte überschüssige Liquidität soll für erneute Anleihekäufe im Depot A genutzt werden. Das Einlagengeschäft soll weiter entsprechend der Entwicklung des Aktivgeschäfts gesteuert werden.

Für die Ertragslage insgesamt ist auch im kommenden Jahr der Zinsüberschuss von großer Bedeutung. Insgesamt rechnet die Bank aufgrund günstigerer Refinanzierung durch die sinkende Verzinsung der Kundengelder mit einem leichten Anstieg des Zinsüberschusses in 2025.

Wir rechnen mit einem weiter steigenden Sachversicherungsgeschäft und mehr Immobilienvermittlungen als im Vorjahr, jedoch mit einem insgesamt leicht niedrigeren Provisionsüberschuss aufgrund eines schwächer erwarteten Lebensversicherungsgeschäfts.

Mit einem weiteren Rückgang rechnen wir in 2025 bei den laufenden Erträgen insbesondere durch die weitere Reduzierung der Ausschüttungen der Immobilienfonds aufgrund geplanter höherer Theaurierung der ausschüttungsfähigen Gewinne.

Aufgrund der Anpassung der Gehälter erwarten wir im Personal- und Sozialbereich steigende Aufwendungen, wie auch aufgrund erneuter Preissteigerungen in der Breite mit steigenden allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zu rechnen ist. Wir werden aber weiter in die Qualifikation unserer Mit-

arbeiter investieren, um die Qualität und die Produktivität der Bank zu erhöhen.

Bei den Abschreibungen rechnen wir aufgrund von Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen in unserer Filiale Langenzenn und der Neuanschaffung zweier Geldautomaten mit einem höheren Wert als im Vorjahr.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft lässt sich aufgrund der Unsicherheiten über die weitere Immobilienmarktentwicklung derzeit noch nicht final abschätzen. Die regionale Wirtschaftsentwicklung in den für uns wichtigsten Branchen ist derzeit aber immer noch zufriedenstellend. Bezüglich der Einzelrisikovorsorge für das Kreditgeschäft gehen wir derzeit für 2025 aufgrund der niedrigen Ausgangsbasis (TEUR 121) von einem moderaten Anstieg aus. Aufgrund unserer qualitätsorientierten Kreditvergabe sollten sich eventuelle Wertberichtigungen im tragbaren Rahmen halten.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmungen sowie die Bestimmungen hinsichtlich der Liquidität werden wir auch im folgenden Jahr voraussichtlich einhalten. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nicht zu rechnen.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine Stärkung unseres Eigenkapitals. Wir gehen davon aus, dass der aufsichtsrechtlich geforderte Mindestwert der verpflichtend vorzuhaltenden Eigenmittel eingehalten wird.

Insgesamt geht die Bank von zufriedenstellenden Geschäften in 2025 aus. Wir rechnen für 2025 mit einer geordneten Vermögens- und Finanzlage. Vorbehaltlich des Ausbleibens weiterer Abschreibungen auf die Immobilienfonds erwarten wir ein zufriedenstellendes bereinigtes Betriebsergebnis sowie Jahresergebnis vor Steuern deutlich oberhalb der Vorjahreshöhe.

Wir planen weiter mit einer steigenden Qualifikation der bestehenden Mitarbeiter/-innen durch in- und externe Schulungsmaßnahmen.

#### 4.3. Risiken und Chancen

Kriege und sonstige grundlegende politische Veränderungen können Auswirkungen auf die Finanzmärkte und Unternehmen haben. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Prognosen sind daher mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich wäre. Derartige Beeinträchtigungen könnten insbesondere zu Kreditausfällen und damit im Geschäftsjahr 2025 zu negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage führen. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

Wesentliche Risiken für die Ertragslage und für den Geschäftsverlauf bestehen im Jahr 2025 fer-

ner bei einer deutlich schlechteren Konjunktur-entwicklung als prognostiziert. Dies könnte u.a. zu steigender Kurzarbeit in der Breite, längeren Betriebsunterbrechungen, erhöhter Arbeitslosigkeit, Firmeninsolvenzen, Ratenrückständen und einem weiteren Rückgang der Wohn- und Büroimmobilienpreise und zu erhöhten Abschreibungen mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung bzw. das Ergebnis führen. Auch verknappte oder ausfallende Energieversorgung sowie die massive Erhöhung oder Neueinführung von Zöllen könnte zu überdurchschnittlichen Preissteigerungen und einer entsprechenden Belastung führen. Wesentliche Risiken in der geschäftlichen Entwicklung bestehen zudem in einer unerwarteten Entwicklung der Zinsstrukturkurve, die zu einer stärkeren Beeinträchtigung des geplanten Zinsergebnisses führen könnte und in einem Ausbleiben der Stabilisierung der Immobilienmärkte.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass andere Banken und FinTechs den Wettbewerb im Zahlungsverkehr wie auch im Einlagen- und Finanzierungsbereich hochhalten. Auch die latent weiter steigenden regulatorischen Anforderungen erhöhen den Druck auf die gesamte Bankbranche und insbesondere auf kleine Banken weiter.

Wesentliche Chancen für die Ertragslage und den Geschäftsverlauf bestehen im Jahr 2025 insbeson-

dere bei einer deutlich besseren Konjunkturentwicklung als prognostiziert, z.B. durch die Beendigung des Russland-Ukraine-Krieges oder durch steigende Büro-Immobilienpreise, was zu einer positiveren Geschäftsentwicklung führen könnte. Stark fallende Zinsen könnten zu einer schnelleren Belebung des Immobilienmarktes insgesamt und zu stärkeren Kreditnachfragen und mehr Kreditvermittlungen führen.

Auch eine bessere Entwicklung der Investitionen insbesondere im Immobilien- und Infrastrukturbereich bergen Chancen auf eine positivere Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken und Chancen nicht wesentlich verändert.

**Wilhermsdorf, den 5. Mai 2025**

**Der Vorstand**

**Dr. Stephan Gehlert      Bernd Hartmannschott**



„ Ich bin zur CVW gewechselt, weil ich einen Arbeitgeber gesucht habe, bei dem Werte wie Vertrauen, Zusammenhalt und Kundennähe nicht nur auf dem Papier stehen. Bei der CVW-Bank werde ich als Mensch geschätzt, kann mich fachlich weiterentwickeln und aktiv an der Zukunft einer regional verwurzelten, modernen Bank mitgestalten. Hier stimmt das Miteinander - im Team und mit den Kunden.“

**Kevin Bieber**

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 der CVW-Privatbank AG

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1 Barreserve</b>				
a) Kassenbestand			1.076.748,80	1.088
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			7.492.687,77	11.832
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	7.492.687,77			(11.832)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			- 8.569.436,57	-
<b>2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-	-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-			(-)
b) Wechsel			-	-
<b>3 Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig			2.301.325,75	1.704
b) andere Forderungen			100.056,28	100
<b>4 Forderungen an Kunden</b>			91.814.062,81	91.720
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	35.033.601,50			(32.504)
Kommunalkredite	364.473,25			(470)
<b>5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-			(-)
ab) von anderen Emittenten		-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-			(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-			(-)
bb) von anderen Emittenten	14.333.678,05	14.333.678,05		8.849
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-			(-)
c) eigene Schuldverschreibungen			- 14.333.678,05	-
Nennbetrag	-			-
<b>6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			14.815.751,41	16.986
<b>6a Handelsbestand</b>			-	-
<b>7 Beteiligungen</b>			46.557,28	47
darunter: an Kreditinstituten			-	(-)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten			-	(-)
<b>8 Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			-	-
darunter: an Kreditinstituten			-	(-)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten			-	(-)
<b>9 Treuhandvermögen</b>			341.404,50	401
darunter: Treuhandkredite	341.404,50			(401)
<b>10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			-	-
<b>11 Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			345,12	-
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-	-
d) Geleistete Anzahlungen			- 345,12	-
<b>12 Sachanlagen</b>			1.747.701,20	1.841
<b>13 Sonstige Vermögensgegenstände</b>			1.056.407,31	1.010
<b>14 Rechnungsabgrenzungsposten</b>			-	-
<b>15 Aktive latente Steuern</b>			-	-
<b>16 Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensberechnung</b>			-	-
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>135.126.726,28</b>	<b>135.578</b>

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 der CVW-Privatbank AG

PASSIVSEITE	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig			64.558,28	347
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			14.996.784,72	15.061.343,00
<b>2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	15.956.478,47			18.446
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	390.132,44	16.346.610,91		458
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	71.747.548,07			70.015
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	15.515.107,02	87.262.655,09	103.609.266,00	12.539
<b>3 Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen			-	-
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			-	-
darunter: Geldmarktpapiere			-	(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf				(-)
<b>4 Treuhandverbindlichkeiten</b>			341.404,50	401
darunter: Treuhandkredite	341.404,50			(401)
<b>5 Sonstige Verbindlichkeiten</b>			190.114,30	191
<b>6 Rechnungsabgrenzungsposten</b>			-	-
<b>6a Passive latente Steuern</b>			-	-
<b>7 Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			586.237,00	604
b) Steuerrückstellungen			-	3
c) andere Rückstellungen			220.428,74	806.665,74
8 .....			-	-
<b>9 Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			-	-
<b>10 Genusssrechtskapital</b>			-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-			(-)
<b>11 Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			1.900.000,00	3.000
<b>12 Eigenkapital</b>				
a) Gezeichnetes Kapital			1.431.617,27	1.432
b) Kapitalrücklage			2.179.892,94	2.180
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	110.694,69			111
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	9.363.079,40	9.473.774,09		9.117
d) Bilanzgewinn		132.648,44	13.217.932,74	369
<b>Summe der Passiva</b>			<b>135.126.726,28</b>	<b>135.578</b>
<b>1 Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1.214.430,15	546
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	1.214.430,15
<b>2 Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		2.833.554,75	2.833.554,75	4.904

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2024 der CVW-Privatbank AG

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1 Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.333.844,29			3.045
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		501.101,18	3.834.945,47		218
<b>2 Zinsaufwendungen</b>			-871.502,82	2.963.442,65	-340
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen					(-)
<b>3 Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			255.485,44		659
b) Beteiligungen			2.689,00		3
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	258.174,44	-
<b>4 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				-	-
<b>5 Provisionserträge</b>			900.602,67		879
<b>6 Provisionsaufwendungen</b>			-22.503,54	878.099,13	-158
<b>7 Nettoertrag des Handelsbestands</b>				-	-
<b>8 Sonstige betriebliche Erträge</b>				87.420,94	203
9 .....				-	-
<b>10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-1.305.915,67			-1.310
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-290.975,21	-1.596.890,88		-313
darunter: für Altersversorgung	-64.974,38				(-67)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-1.210.854,74	-2.807.745,62	-1.224
<b>11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				-120.338,24	-140
<b>12 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				-166.595,60	-107
<b>13 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			-31.718,80		-33-
<b>14 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			-	-31.718,80	302
<b>15 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			-2.229.615,82		-135-
<b>16 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			-	-2.229.615,82	-
<b>17 Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				-	-
18 .....				-	-
<b>19 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				-1.168.876,92	1.247
<b>20 Außerordentliche Erträge</b>				-	-
<b>21 Außerordentliche Aufwendungen</b>				-	-
<b>22 Außerordentliches Ergebnis</b>				-	(-)
<b>23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			204.163,39		-257
<b>24 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			-2.638,03	201.525,36	-11
<b>24a Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				-	-250
<b>24b Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				1.100.000,00	-250
<b>25 Erträge aus Verlustübernahme</b>				-	-
<b>26 Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführten Gewinne</b>					
<b>27 Jahresüberschuss</b>				132.648,44	729
<b>28 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				-	-
<b>29 Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>				-	-
<b>30 Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			-		-
				132.648,44	729
<b>31 Entnahmen aus Genussrechtskapital</b>				-	-
<b>32 Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-		-
d) in andere Gewinnrücklagen			-		-360
<b>33 Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals</b>				-	-
<b>34 Bilanzgewinn</b>				<b>132.648,44</b>	<b>369</b>

# Anhang für das Geschäftsjahr 2024

(Auszug)

## Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte unsere Bank 22 (Vj. 21) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 11 (Vj. 12) in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen stehen.

## Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 1.431.617,27 und ist unterteilt in 28.000 vinkulierte Namensaktien, die unter der Bevölkerung des regionalen Umfeldes breit gestreut sind. Die Eigenmittel nach CRR betragen nach Umsetzung der vollständigen Gewinnverwendung TEUR 15.590. Die Eigenkapitalausstattung entspricht den gesetzlichen Anforderungen und erlaubt ein weiteres Geschäftswachstum in den nächsten Jahren.

Die Hauptversammlung hat am 15. Juni 2024 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2023 einen Betrag von EUR 123.200,00 (EUR 3,00 Dividende je Stückaktie zuzüglich eines Jubiläumsbonus von 1,40 Euro je Aktie) auszuschütten und den Betrag von EUR 246.210,16 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Zum 31.12.2024 hielt unsere Gesellschaft keine eigenen Aktien im Bestand. Am Jahresende waren uns keine eigenen Aktien verpfändet.

## Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von EUR 132.648,44 in Höhe von EUR 28.000,00 zur Zahlung einer Dividende von EUR 1,00 je Stückaktie zu verwenden. Der verbleibende Betrag von EUR 104.648,44 soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Wilhermsdorf, den 05. Mai 2025

CVW-Privatbank AG

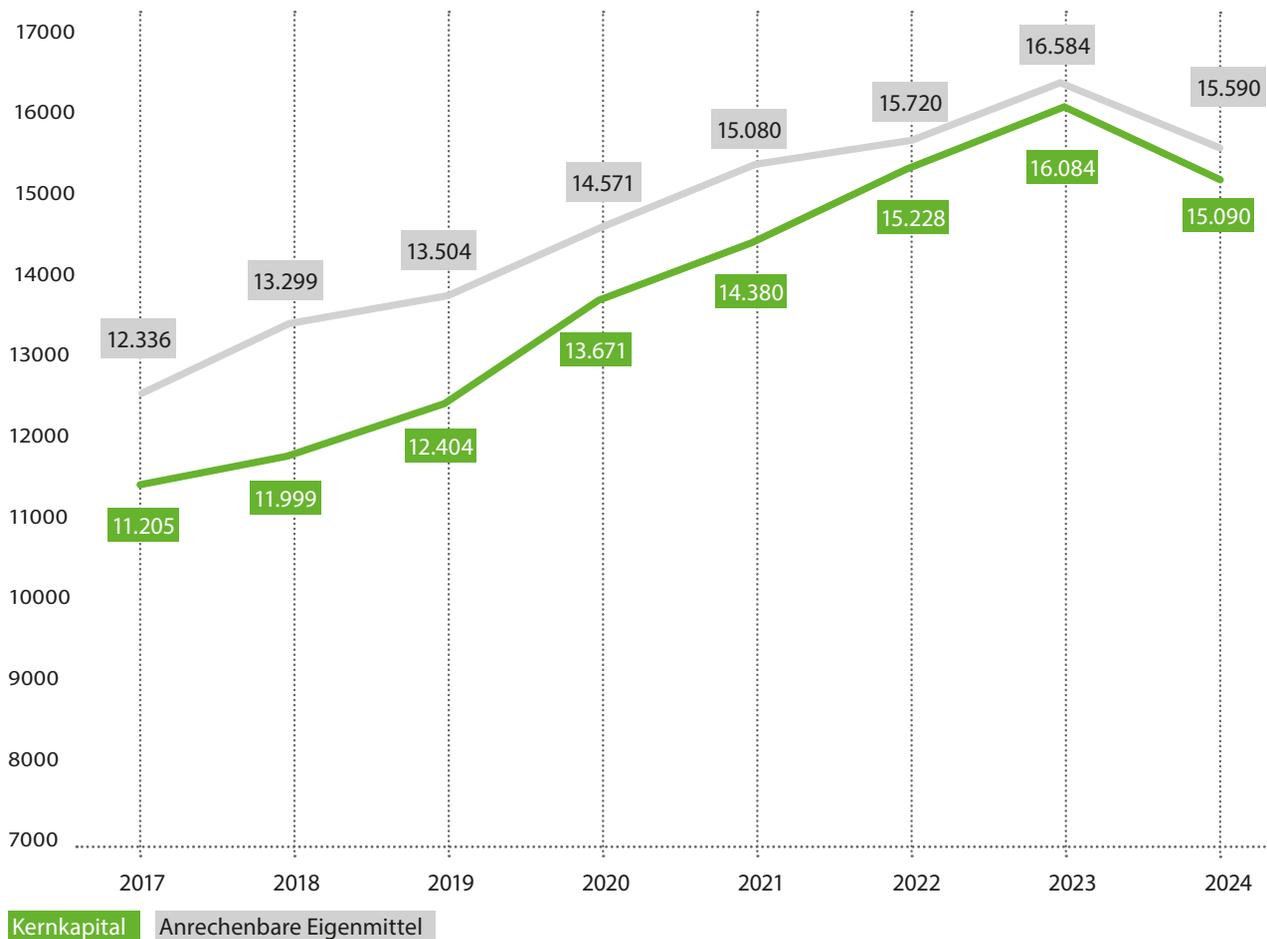
  
Dr. Stephan Gehlert

  
Bernd Hartmannschott

## Kursentwicklung der CVW-Aktien in Euro



## Kernkapital und anrechenbare Eigenmittel gem. Art. 72 CRR (in TEUR)



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

(erteilt für den vollständigen Jahresabschluss)

Koska & Ax GmbH & Co. KG • WPG StBG • Franzensbader Str. 2 • 14193 Berlin

- 1 -

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs.

1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

#### **Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden**

##### **Sachverhalt und Problemstellung**

Die CVW-Privatbank AG betreibt das Kreditgeschäft, fast ausschließlich in Deutschland, mit Privatkunden und gewerblichen Kunden. Die Forderungen an Kunden sind im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 mit EUR 91,8 Mio. die größte Bilanzposition der Bank. Die Kreditvergabe erfolgt nach einem festgelegten sechsstufigen Kundenrating, das drei Risikogruppen zugeordnet werden kann. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredits und dem Deckungswert der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter zulässigerweise Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

##### **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir die folgenden Schwerpunkte gesetzt.

- Analyse der Entwicklung des Kreditportfolios und der adressenausfallbezogenen Risiken des Kreditportfolios,
- Beurteilung der für die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft relevanten Methoden und Organisationsanweisungen,

- Beurteilung des Aufbaus und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft, einschließlich der relevanten IT-Systeme, anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung, Befragungen und Einsicht in die Kontrolldokumentation,
- Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements anhand einer nach risikoorientierten Kriterien bewusst getroffenen Auswahl aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen sowie
- Abstimmung der gebildeten Einzelwertberichtigungen mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen.

Die vom Vorstand zugrunde gelegten Einschätzungen und getroffenen Annahmen im Hinblick auf die gebildeten Wertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

#### **Verweis auf weitergehende Informationen**

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt „B. Bilanzierung und Bewertung“ enthalten.

#### **Bewertung der Immobilienfonds im Anlagevermögen**

##### **Sachverhalt und Problemstellung**

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 werden unter dem Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit EUR 12,6 Mio. Anteile an zwei Immobilienfonds ausgewiesen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Wertpapieren des Anlagebestandes sehen eine Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vor. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung sind die Immobilienfonds außerplanmäßig abzuschreiben, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Entfallen die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung auf den höheren beizulegenden Wert, allerdings maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Die Bank beurteilt die voraussichtlich dauernde Wertminderung anhand der Veränderung der Anteilswerte der Immobilienfonds, die in hohem Maße durch die Entwicklung der Immobilienmärkte, der Bewertung der Einzelimmobilien und der Finanzierungsstruktur der Fonds bestimmt sind. Die außerplanmäßige Abschreibung ist davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die voraussichtlich dauernde Wertminderung einschätzen. Vor dem Hintergrund dieser Unsicherheiten und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Bank, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Wichtigkeit.

##### **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Immobilienfonds haben wir die folgenden Schwerpunkte gesetzt.

- Beurteilung des Aufbaus und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Ermittlung der Abschreibungen anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung und Befragungen,
- Beurteilung der für die Abschreibungen relevanten Methoden und Organisationsanweisungen,
- Analyse der Anteilswertentwicklung und Beurteilung der Einschätzung des Vorstands zur voraussichtlich dauernden Wertminderung der Immobilienfonds,
- Abstimmung der gebildeten Abschreibungen mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen.

Die vom Vorstand zugrunde gelegten Einschätzungen und getroffenen Annahmen im Hinblick auf die gebildeten Abschreibungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

#### **Verweis auf weitergehende Informationen**

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt „B. Bilanzierung und Bewertung“ enthalten.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzli-

chen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen

und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden

kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Christian Ax.

Berlin, den 5. Mai 2025

Koska & Ax GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Jochen Koska  
Wirtschaftsprüfer



Christian Ax  
Wirtschaftsprüfer



# Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG

Als Stiftung einer regionalen Privatbank fördert die Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG seit Jahrzehnten Einrichtungen, Vereine und Initiativen in unserem Geschäftsgebiet.

Mit unseren Spenden wollen wir das Engagement und den Beitrag zu einem vielfältigen und lebendigen öffentlichen Leben ebenso würdigen, wie die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Hause.

Seit Gründung hat die Stiftung über 200.000 Euro ausgeschüttet. Im Jahr 2024 wurden über 8.000 Euro an Spenden verteilt. In einer feierlichen Übergabe kurz vor Weihnachten überreichten Kuratoriumsvorsitzender Michael Dirnberger und der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Bernd Hartmannschott, die diesjährigen Spenden an ausgewählte Vereine und Institutionen in der Region, die sich besonders in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren.



In Anwesenheit des bayerischen Finanzstaatssekretärs Martin Schöffel (MdL), Landrat Bernd Obst und Wilhermsdorfs Ersten Bürgermeister Uwe Emmert überreichte der Vorstandsvorsitzende der CVW-Privatbank AG, Dr. Stephan Gehlert, anlässlich des 140-jährigen Bestehens der Bank dem Kuratoriumsvorsitzenden Erich Ammon und dem Vorsitzenden des Stiftungsvorstands der Jubiläumstiftung der CVW-Privatbank AG, Bernd Hartmannschott, einen Scheck mit einer Zuwendung über 140.000 Euro.

So Sie unterstützungswürdige Projekte oder besondere Jubiläen und Feierlichkeiten planen, können Sie sich sehr gerne direkt an den Stiftungsvorstand wenden.



## Verbandszugehörigkeiten

- Bayerischer Bankenverband e.V., München
- Bundesverband Deutscher Banken e.V. (BdB), Berlin
- Einlagensicherungsfonds innerhalb des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. (ESF), Berlin
- Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB), Berlin
- Deutscher Mittelstandsbund e.V. (DMB), Düsseldorf
- Bund der Steuerzahler e.V. (BdSt), Berlin

# Entwicklung der CVW-Privatbank AG seit Gründung

JAHR		BILANZ-SUMME	FLÜSSIGE MITTEL	WERT-PAPIERE	FORDER-UNGEN AN KUNDEN	EINLA-GEN VON KUNDEN	GRUND-KAPITAL	RÜCKLA-GEN	BILANZ-GEWINN
1884		29.606	1.332	7.118	20.555	17.625	11.600	-	-
1889		195.157	679	13.404	180.858	174.096	15.576	3.541	968
1900		419.424	7697	60.975	350.169	357.193	50.000	1.775	3.911
1930		578.012	35.289	58.545	484.177	487.032	50.000	7.000	5.224
1940		1.991.129	79.755	1.033.216	855.714	1.820.381	100.000	41.112	10.000
1948	RM	7.007.679	1636.421	4.018.085	856.133	6.157.201	200.000	98.124	478.895
1948	DM	425.345	28.758	104.924	63.502	335.306	80.000	-	-
1955		1.962.772	236.658	281.682	873.943	1.558.815	80.000	20.000	10.242
1960		3.946.185	559.886	1.124.239	1.727.004	3.448.111	150.000	75.178	24.000
1970		14.416.796	1.987.060	4.733.803	6.867.117	13.116.488	400.000	302.307	60.000
1980		40.230.852	5.050.763	17.096.989	16.938.832	37.462.109	800.000	927.713	112.000
1990		87.080.858	17.277.230	19.183.443	46.644.899	78.343.227	1.400.000	3.616.183	280.000
1995		148.519.395	9.367.311	34.411.817	99.836.181	125.102.428	2.800.000	8.055.290	440.000
1996		161.791.558	4.236.951	44.255.041	108.365.243	136.015.729	2.800.000	8.523.379	560.000
1997		170.961.633	10.750.301	41.625.478	109.494.216	144.057.955	2.800.000	8.640.372	560.000
1998		177.759.865	6.432.767	53.426.590	106.533.964	148.538.564	2.800.000	8.650.043	560.000
1999		178.790.585	5.288.948	78.778.130	90.435.685	149.551.493	2.800.000	8.698.500	560.000
2000		185.465.338	8.567.988	77.593.405	84.519.021	156.262.521	2.800.000	8.735.928	560.000
2001	DM	204.382.559	10.027.051	83.013.370	95.433.157	174.371.390	2.800.000	8.743.524	280.000
2001	EUR	104.499.143	5.126.750	42.444.062	48.794.198	89.154.676	1.431.617	4.470.493	143.162
2002		111.784.092	2.437.449	39.160.829	62.746.741	94.776.334	1.431.617	4.470.493	5.894
2003		119.343.601	2.578.984	33.253.507	68.130.263	99.756.825	1.431.617	4.476.387	7.598
2004		108.239.753	2.337.645	28.948.873	61.962.383	88.595.551	1.431.617	4.575.786	91.976
2005		106.174.013	2.205.976	30.965.209	57.821.291	86.305.583	1.431.617	4.581.864	139.105
2006		107.845.191	2.065.084	29.648.687	57.530.534	88.864.174	1.431.617	4.635.073	171.082
2007		108.763.796	1.938.518	28.104.808	55.319.913	87.557.502	1.431.617	4.958.154	261.856
2008		99.121.930	10.366.258	21.088.737	56.652.014	77.360.083	1.431.617	5.038.156	63.411
2009		101.027.063	9.006.923	22.490.789	59.141.889	82.958.840	1.431.617	5.221.567	202.263
2010		103.066.541	11.820.064	18.205.947	64.346.460	83.198.445	1.431.617	5.511.860	211.231
2011		106.205.876	10.805.753	18.981.933	70.597.905	82.545.302	1.431.617	5.865.062	303.252
2012		109.346.804	12.728.520	19.228.319	70.575.859	82.681.781	1.431.617	6.272.312	244.240
2013		105.353.809	12.880.017	15.057.190	72.725.917	82.799.838	1.431.617	6.718.554	339.918
2014		103.740.859	9.688.965	13.067.864	77.352.575	80.551.208	1.431.617	7.198.473	287.482
2015		110.124.495	8.304.808	8.557.421	89.094.841	84.486.694	1.431.617	7.595.954	253.569
2016		114.694.887	14.348.881	5.951.554	90.467.080	86.669.109	1.431.617	8.015.524	266.200
2017		120.209.471	13.525.201	6.801.042	94.837.201	90.712.960	1.431.617	8.437.724	258.711
2018		126.800.707	15.596.656	4.340.728	101.231.226	93.632.308	1.431.617	8.862.435	295.947
2019		125.806.319	13.501.148	9.232.727	97.750.492	92.199.397	1.431.617	9.224.382	209.285
2020		135.485.319	15.801.285	20.188.397	94.313.508	100.078.721	1.431.617	9.700.667	295.358
2021		141.331.469	23.514.630	23.635.617	88.474.910	105.236.371	1.431.617	10.215.025	292.327
2022		141.172.296	18.932.683	26.591.694	90.208.997	106.527.862	1.431.617	10.781.352	336.105
2023		135.578.347	14.724.567	25.834.902	91.720.062	101.458.376	1.431.617	11.407.457	369.410
2024		135.126.726	10.970.819	29.149.429	91.814.063	103.609.266	1.431.617	11.653.667	132.648

## CVW-Privatbank AG

Filiale Wilhermsdorf  
Hauptstraße 14,  
91452 Wilhermsdorf  
Telefon: 0 91 02 / 93 91 0

Filiale Langenzenn  
Hindenburgstraße 19,  
90579 Langenzenn  
Telefon: 0 91 01 / 90 20 99 0

[www.cvw-privatbank-ag.de](http://www.cvw-privatbank-ag.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber  
CVW-Privatbank AG  
Hauptstraße 14  
91452 Wilhermsdorf

Satz und Gestaltung  
Haas Druck, Cadolzburg

